

Tourenbericht



Titel:	Lägern via Gratweg (anstatt Brisen)
Datum:	10. September 2024
Leiter:	Urs Domeisen
Teilnehmende:	Rosmarie Domeisen, Hans Anderegg, Hansruedi Meier
Wetter:	Bewölkt mit Schauern, am Nachmittag Sonne
Ablauf der Tour:	Wegen des abrupten Wetterwechsels, aber doch akzeptablen Bedingungen, habe ich das Ziel gewechselt: Lägern anstatt Brisen, weniger weit, weniger hoch. Bei der Anfahrt nach Baden sind die Strassen noch feucht, bei der Ankunft zeigt sich die Sonne. Auch der Wetterradar von Meteo Schweiz verspricht einen trockenen Tag. Nach einem kurzen Abstecher durch die Altstadt überqueren wir die alte Holzbrücke über die Limmat. Auf dem Trepfenweg geht es nun mit schönem Ausblick über die Stadt, steil hoch zum Schloss Scharnenfels. Hier wählen wir den steinigten, recht ausgesetzten Gratweg (T3). Petrus hat es sich inzwischen nochmals überlegt und sendet uns nochmals ein paar Regenwolken. Der schief aufgeschichtete Lägernkalkstein wird nun recht glitschig und erfordert höchste Konzentration. Nach dem Motto „langsam, dafür sicher“ arbeiten wir uns hoch zum Burghorn (859m), dem höchsten Punkt, welchen wir kurz nach 12h erreichen. Auf Grund der Wettersituation entscheiden wir, die Mittagsrast auf die Hochwacht zu verschieben, wo wir hoffen, trotz Wirtesonntag wenigstens ein geschütztes Plätzchen zu finden. Dies wird aber nicht mehr nötig sein. Der Himmel lichtet sich nun von Westen her auf und macht immer mehr der Sonne Platz. Auf dem Planetenweg repetieren wir die Namen unserer neun Planeten. Entlang der Antennenanlagen von Skyguide erhalten wir Wissen über die Flugsicherung und staunen darüber, wie wenig Lärm der so nahe liegende Flughafen hier oben produziert. Auf der Aussichtsterrasse bei der Hochwacht verpflegen wir uns und geniessen bei angenehmer Temperatur die Aussicht, die nun bis zu den Alpen reicht. Die letzte Etappe führt hinunter zum Städtchen Regensberg. Bei der Ankunft um 15h fährt gerade der Bus ein. Wir verzichten auf einen Rundgang und treten den Heimweg an. Schön, wenn man schon um 16h von einem Wandertag zu Hause ist.
Fazit:	Der Wechsel hat sich gelohnt. In unserer näheren Umgebung gibt es viele lohnenswerte Ziele, die auch bei gewissen Bedingungen recht anspruchsvoll werden können
Leistung:	Auf/Ab ca. 500m/300m - ca. 5 1/2 h unterwegs, 4 1/2 h auf den Beinen
Bericht:	Urs Domeisen
Fotos:	Hansruedi und Urs

